Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 39

Artikel: Die Aerologische Station in Payerne

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649085

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

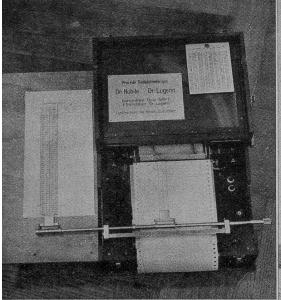
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

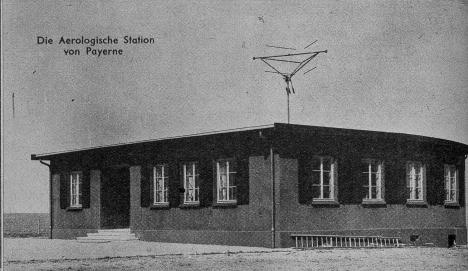
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



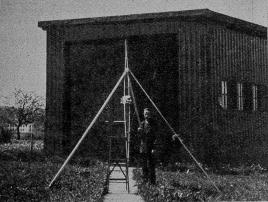
In Payerne verwendetes System, erfunden von Direktor Lugeon. Radioempfänger zur Aufnahme der Sondensignale

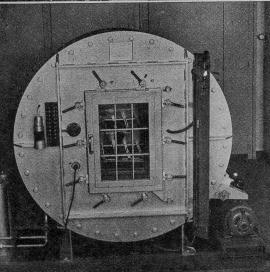




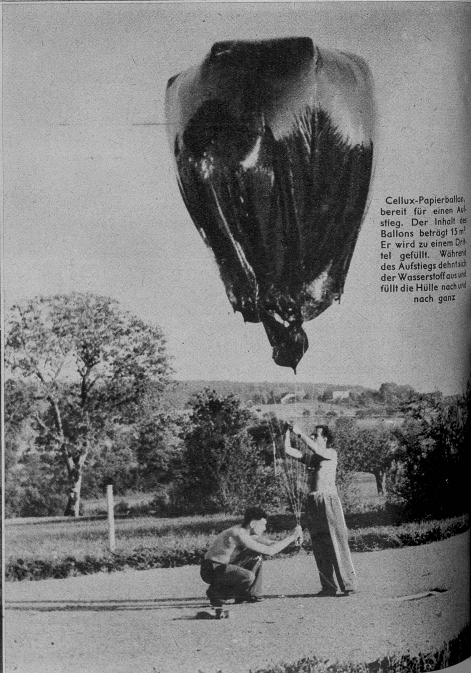
Die Aerologische Station in Payerne

Gummiballon von 2 m² Inhalt, mit Radiosonde kurz vor dem Start





Druckbehälter zur Eichung der Radiosonden. In diesem Behälter können Druck und Temperatur der Luft variiert werden, entsprechend den Verhältnissen in der freien Atmosphäre bis zu 20 km Höhe. Die Temperatur sinkt hierbei auf — 70 °



m letzten Jahrzehnt gelangte als neues mittel für die Erforschung der Atmosphäre die Radiosonde zu immer gröserer Bedeutung und zu allgemeiner Vermendung. Sie garantiert eine grosse Unabhängigkeit vom Wetter und sofortigen Empfang der ermittelten Druck-, Temperatur- und Feuchtigkeitswerte bis in sehr gosse Höhen.

Der Kriegsausbruch, der mit einem das Ausbleiben nicht nur der Bodenbeobachtungen synoptischen des Auslandes, sondern auch des in unserem Wetterdienst verwendeten umfangreichen erologischen Materials aus England. Frankreich und Deutschland brachte, nusste das Bedürfnis nach schweizerischen Sondierungen in hohem Masse vermehren. So nahm ein Projekt, dafür in Payerne eine feste Station einzurichten, Gestalt an. Es gelang, das Eidgenössische Luftamt dazu interessieren, und am 6. August für zu interessieren, und am 6. August 1940 beschloss der Bundesrat die Schaffung Aerologischen Station in Payerne. Die instrumentelle Einrichtung stellt one originelle Leistung von Herrn Prof. Dr. Lugeon, Direktor der Meteorologischen entrale in Zürich, und ihres Konstruk-

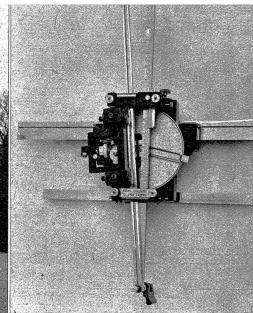
rentrale in Zurich, and the Konstrukteurs, Dr. Ing. C. Nobile, dar.

In bezug auf die Radiosonde gehen wir der Schweiz eigene Wege. Nachdem die Herren Lugeon und Nobile die Möglichkeit er radioelektrischen Entfernungsmessung mit Hilfe von Sonden nachgewiesen hatten, wurde als letzte Etappe die Telemeter-Sonde in Aussicht genommen und dafür eine Neukonstruktion der ganzen Sonde, unter Verwendung eines Silberdrahtes als Thermometerkörper, projektiert.

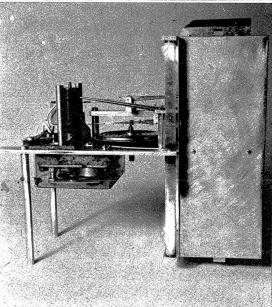
Leider traf gerade auf die Betriebs-mifnung der Station Payerne das ein, was schon einige Zeit befürchtet werden musste: der Gummimangel machte seit lili 1942 die weitere Abgabe von Kauthukballons durch die Kriegstechnische bleilung unmöglich. Statt mit der Durchirung der geplanten regelmässigen Sonirungen ist das Personal unter Leitung m Herrn Prof. Lugeon mit der Ausproierung von Ersatzmaterial für die Ballons und der Ausbildung der erforderlichen Rückehr zu normalen Zeiten wird die vollständige Aufnahme der Tätigkeit der Station in Payerne bringen. Von ihr warten wir nicht nur die Beibringung der ür den Wetterdienst von heute notwenligen Beobachtungen aus der freien Atmophäre, sondern auch wertvolle Förderung der Aerologie unseres Alpenlandes.



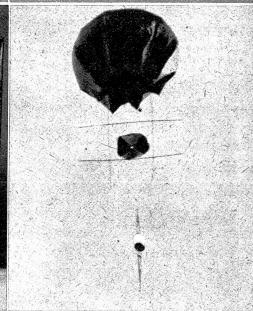
Radiosonde, auf einem Holzrahmen montiert, mit Fallschirm und Etiketten, auf der die Wegleitung für die Rücksendung des Apparates zuhanden des Finders steht



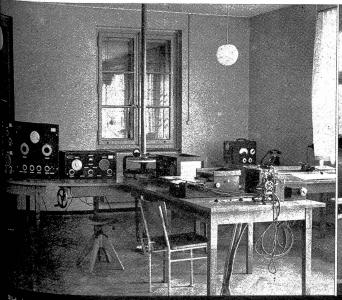
Höhenintegrator nach Direktor Lugeon, dient zur exakten Bestimmung der Höhe der Radiosonden



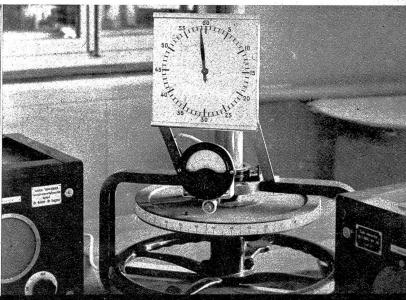
Teilansicht einer schweizerischen Radiosonde geöffnet



Cellux-Papierballon, unter dem Fallschirm die Radiosonde



^{lick in das} Registrierzimmer. Die verschiedenen Apparate zur Messung der Richtung und Distanz der Ballone



Steuerrad zur Bedienung des drehbaren Peilrahmens, welcher die Richtung der Radiosonden angibt. Steuerchronograph für die Registrierapparate